



Michaela Haas, *Dakini Power – Zwölf außergewöhnliche Frauen, die den heutigen Buddhismus prägen.* O.W. Barth-Verlag, München 2013, 403 Seiten, Gebundene Ausgabe 24,99 Euro.

Das Wort *Dakini* bedeutet im Sanskrit „weibliche Verkörperung von Weisheit“. Die Journalistin Michaela Haas ist Frauen begegnet, die bei ihrer Sinnsuche im Westen nicht viel, im Buddhismus hingegen alles gefunden haben. Sie hat zwölf von ihnen porträtiert. „*Dakini power* habe ich geschrieben, um den Lebensleistungen und Erfolgen dieser weiblichen Pioniere Respekt zu zollen“. Alle Kapitel beruhen auf persönlichen Begegnungen

der Autorin mit den Müttern, Solitären und Nonnen, aus denen Meditierende und zeitgenössische Meisterinnen des tibetischen Buddhismus wurden. Viele von ihnen leben in den Vereinigten Staaten, sie sind unter anderem Übersetzerinnen tibetischer Literatur, berufstätige Mütter mehrerer Söhne oder Klostergründerinnen.

Dieses Buch ist eine Fundgrube nicht nur für alle diejenigen, die sich mit dem Buddhismus beschäftigen. Es sind die Frauenschicksale, die beeindruckend und berühren, denn jede der *Dakinis* traf dramatische Lebensentscheidungen, um sich dem Buddhismus zuzuwenden. Viele wurden von ihren Familien auf eine harte Probe gestellt, bevor sie als buddhistische Lehrerinnen akzeptiert wurden. Für die meisten gingen die lebensentscheidenden Begegnungen darüber hinaus mit west-östlichen Kulturkonflikten einher. Michaela Haas hat die Porträtierten ausgewählt, weil sie

„frischen Wind und neue Ideen in den Buddhismus“ bringen; dieser Wind gilt vor allem den verkrusteten patriarchalen Strukturen, die es in den Augen der Autorin auch im Buddhismus gibt.

Das Buch eignet sich auch für alle, die der Geschichte Tibets sowie den Geheimnissen, Anschauungen und Übungen des Buddhismus *erstmalig* auf die Spur kommen wollen. Die wissen wollen, wie es in buddhistischen Klöstern und Gemeinschaften zugeht. Dies insbesondere deshalb, weil die Autorin mit einem sehr persönlichen, authentischen und lebendigen Schreibstil bezaubert. Sie erleichtert es dem Leser, sich gelegentlich zu distanzieren, weil sie – bewusst und ausdrücklich – erfrischend subjektiv an das Thema und an die Biografien herangeht. Man kommt gar nicht umhin, das Echo der Lektüre wahrzunehmen, nämlich die Frage nach den Brüchen in der eigenen Biografie und der eigenen Sinnsuche. Lesenswert.

Claudia Koenig

Partnerschaft Entwicklung Gerechtigkeit

NETZ
বাংলাদেশ

Die Zeitschrift zu Bangladesch

NETZ berichtet ausschließlich über Bangladesch. Vierteljährlich. Jede Ausgabe widmet sich fundiert und engagiert einem Schwerpunktthema. Internationale Experten und Betroffene kommen zu Wort. Zudem informiert NETZ über Entwicklungsarbeit in dem Land, den Einsatz für Menschenrechte und über aktuelle politische Hintergründe. NETZ enthält regelmäßig literarische Übersetzung aus dem Bengalischen.

Kostenloses Probe-Heft anfordern:

NETZ
Moritz-Hensoldt-Str. 20
35576 Wetzlar
zeitschrift@bangladesch.org